

Vorwort zur ersten Auflage.

Der Name dieses Büchleins „Conrad“ deutet an, was es für Confirmanden und Neuconfirmirte gerne sein möchte. Luther dolmetscht in seinem Namenbüchlein den Namen Conrad (Künrat, Conrat) mit „Rathweis“. So möchte dies Büchlein für Neuconfirmirte einen Rath wissen, zwar nicht in allen Nöthen, aber doch in denen, welche allem Vermuthen nach sie zunächst in Seelennoth bringen können. Der Rath soll jedoch nicht von dieser Welt, sondern von Dem eingeholt sein, von welchem jeder Conrad seinen Namen trägt. Denn M. Wolfgang Krüger sagt in seinem deutschen Namenbüchlein ganz richtig: „Weil unser lieber Gott selbst derjenige ist, der da „heiligen Muth, guten Rath und rechte Werke schaffet;“ so soll ein Christenmensch in schweren und zweifelhaften Sachen diesen himmlischen Conrad und Rathgeber billig zuerst um Rath fragen und nach Anleitung Seines geoffenbarten heiligen Wortes mit Assaph beten: „Du leitest mich nach deinem Rathe und nimmst mich endlich mit Ehren an.“ Ps. 73, 24. Denn wo das nicht geschieht, so geht's und heist es freilich wohl, wie die schönen Verstein Philipp Melancthon's melden: